

KONGRESS 30. Juni bis 02. Juli 2023 in PÖRTSCHACH
Congress-Center Pörtschach, A-9210 Pörtschach, Hauptstraße 203

„SPANNUNGSFELD WIRBELSÄULE“
Kopf-Nacken-Schulterbeschwerden

Die Wirbelsäule im Kontext von Haltung und Gangbild

Kongressleiter:

Univ.Prof. Dr. Hans Tilscher, Univ.Prof. Dr. Gerold Ebenbichler

Diagnostik und Therapie in der

Konservativen Orthopädie und Manuellen Medizin

Physikalische Medizin - Allgemeinmedizin



Wörthersee Rosental Tourismus Gesellschaft

Schmerzsyndrome der Wirbelsäule zählen zu den häufigsten Erkrankungen überhaupt und sind die Top 1 Ursache für ein Leben mit Behinderung. Bei Personen im mittleren und fortgeschrittenen Lebensalter begünstigen diese Schmerzsyndrome die Entstehung von zahlreichen im Alter häufig vorkommenden Krankheiten, die auch mit einer verkürzten Lebenserwartung einhergehen können. Fortschritte in Wissenschaft und Forschung ermöglichen heute ein zunehmend besseres Verständnis um die Ätiologie und die Komplexität dieser Erkrankungen. Folglich ist es von herausragender Bedeutung, dass diese Erkenntnisse in die manualmedizinische Diagnostik, Therapie und Prävention dieser Erkrankungen sowie in die Rehabilitation der Betroffenen mit einfließen.

Schmerzassoziierte Störungen der Halswirbelsäule, des Kopfes und der Schultern kommen etwa gleich häufig wie Rücken-Kreuzschmerzen vor und bedürfen demnach einer besonderen Berücksichtigung. Nach Ausschluss „schwerer“ Pathomorphologien ist die klinische, manualmedizinische Untersuchung von besonderer Bedeutung. Bei einer Vielzahl von möglichen Ursachen erlaubt sie im Rahmen des diagnostischen Abklärungsprozesses das Beschwerdebild nosologisch einzuordnen und ermöglicht so die Erarbeitung entsprechender therapeutischer und interventioneller Konsequenzen, um die Beschwerden effizient zu minimieren und die funktionale Gesundheit betroffener zu optimieren. Die Manuelle Medizin - konservative Orthopädie und orthopädischer Rehabilitation ist hier von besonderer Bedeutung und sollte bei der Ausbildung ALLER mit der Wirbelsäule befassten Ärzt:innen als wichtigen Anteil berücksichtigt werden.

Hans Tilscher, Gerold Ebenbichler